

Zur Arbeit der Abteilung für Volkskunde

Kustos: Mag. Günther Wurzer

Nachdem die volkskundliche Abteilung im Hause seit 1995 bis Anfang 2003 nicht besetzt war, hat sie im Vergleich zu anderen Abteilungen des Hauses einen großen Nachholbedarf.

Einerseits ist hinsichtlich der musealen Grundlagenarbeit wie Inventarisierung, Dokumentation und Restaurierung der geschlossenen Sammlungen und einzelnen Museumsobjekte viel Aufholarbeit zu leisten und andererseits soll auch die Neugestaltung der Schau-räume und Schausammlungen im 2. Stockwerk realisiert und die Depotsituation im Keller, im Erdgeschoss und im 1. Stock im Laufe der Zeit grundlegend verbessert werden.

Weiters sollten Forschung und Dokumentation der historischen Volkskultur und Alltagskultur im Lande ein vorrangiges Ziel der Abteilung darstellen. Da diese vielfältigen Aufgaben von einer einzelnen Person alleine nicht zu bewältigen sind, habe ich im Laufe des Jahres die Zusammenarbeit mit anderen Volkskundlern, volkskundlichen Institutionen und Studenten gesucht und mich bemüht, Kräfte und Ideen zu bündeln und weitere Personen für die Mitarbeit und künftige Forschungsvorhaben zu gewinnen.

Inventarisierung und Dokumentation der volkskundlichen Bestände

Um sich in Zukunft einen klaren Überblick über und einen schnelleren Zugang zu den einzelnen Sammlungen des gesamten volkskundlichen Museumsbestandes im Hause zu verschaffen und darüber hinaus ein detailliertes Bild – angefangen von der Größe über den Zustand bis hin zum Wert – von jedem vorhandenen Objekt zu erhalten, wurde die alte Schreibmaschine im Büro der Volkskunde durch einen PC des Hauses ersetzt. Nach der Installierung des Museumsdatenbankprogrammes „IMDAS-pro“ von Joanneum Research und der Vernetzung des Rechners mit dem Museumsserver konnten zusätzlich die volkskundlichen Thesauren (d. i. ein Sach-, Orts- und Schlagwortregistraufbau) von der Niederösterreichischen Volkskultur/Museumsverbund erworben werden.

Die Abteilung Landesgeschichte und Numismatik unter der Leitung von Dir. Dr. Friedrich W. Leitner arbeitet schon länger erfolgreich mit diesem Inventarisierungsprogramm. Daher konnte unter Mithilfe/Einschulung dieser Abteilung (Mag. Hausherr und Mag. Rußwurm) noch vor Ostern mit der EDV-mäßigen Erfassung der volkskundlichen Sammlungen und Objekte begonnen werden.

Es liegen in der Abteilung zahlreiche alte Eingangsbücher sowie solche neueren Datums auf, aus denen jedoch eine sammlungsbezogene Übersicht schwer

möglich ist. Noch weniger kann daraus die Auffindbarkeit (Standort) eruiert werden. Es gibt zwar zu ca. 11.000 Objekt- und 40.000 Fotonummern Standortangaben und Vermerke, die sich im Laufe der Museumsgeschichte aber wiederholt geändert haben und daher immer wieder ausgebessert wurden. Entlehnbücher und andere Bestandsverzeichnisse weisen zusätzliche, unterschiedliche Anmerkungen für Objekte, Fotos u. a. auf – z. B. für welche Ausstellungen/Kataloge oder ähnliche Zwecke die Objekte im Laufe der Zeit verwendet wurden.

Die getrennten Aufzeichnungen zeugen von einer fleißigen musealen Kleinarbeit und regen Tätigkeit in der Abteilungsgeschichte. Allerdings sind daraus die Nachvollziehbarkeit an Informationen bezogen auf die Sammlungs- und Ausstellungsgeschichte sowie die erfolgten Tätigkeiten und Zusammenhänge rund um die Objekte kaum ablesbar.

Speziell für die Sammlungen des Kärntner Heimatmuseums aus der Zwischenkriegszeit wurden neben den Eingangsbüchern auch Inventarnummernkataloge und solche mit Schlagwortregistern angelegt. Diese detaillierten sach- und objektbezogenen Aufnahmen wurden im Laufe der Geschichte der Abteilung – nach den Handschriften zu schließen – wohl von vielen Personen bewerkstelligt und bedürfen dringend der Datensicherung und somit der Eingabe in die Datenbank und der Vernetzung durch diese.

Im Sommer erhielten wir dann dank des Verständnisses seitens der Direktion und Zentralen Geschäftsstelle für diese wichtige Tätigkeit durch die EDV-Abteilung des Hauses einen zweiten, stärkeren PC und die Aufnahme der Bestände konnte durch die Mithilfe der Feriapraktikantinnen Elisabeth Klokár (Juli 2003) und Johanna Ortner (August 2003) sowie durch die wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Christine Hochsteiner (September 2003) zügig voranschreiten. Seit 1. Dezember hilft bei dieser aufwändigen Inventarisierungsarbeit auch Frau Andrea Steinwender tatkräftig mit.

Im abgelaufenen Jahr wurden etwas mehr als 2500 volkskundliche Objekte gesichtet und bearbeitet – vorhandene Daten wurden in die Datenbank übertragen, fehlende oder mangelhafte Angaben (Beschreibung, Maße etc.) zum Objekt wurden so weit als möglich erfasst und mehr oder weniger vollständig aufgenommen.

Vor der Aufnahme wurden die Sammlungen generell gesichtet und in der Datenbank angelegt.

Ebenso war es notwendig, die Standorte der Depotsräume im Keller, im Erdgeschoss, im 1. Stock und die der Schausammlungen im 2. Stock festzulegen und die in den einzelnen Räumlichkeiten befindlichen Schränke, Kästen, Regale und Vitrinen vor der Aufnahme genau zu beschriften.

Zu folgenden Sammlungen konnte im abgelaufenen Jahr mit der Inventarisierung begonnen werden:

Archivalien, Bilder, Dias, Drucke, Eisen, Elfenbein, Glas, Holz, Kupfer, Metall, Textilien, Ton, Volksmedizin, Wachs und Zeitschriften.

Als dritter Schritt erst konnte die genaue Sichtung der Objekte vorgenommen und mit der objektbezogenen Aufnahme der Daten begonnen werden. Nicht selten müssen die Objekte zunächst einmal gereinigt werden, um die Objektnummern überhaupt feststellen zu können. Diese werden dann mit denen der alten Eingangsbücher und Inventarzettel abgeglichen. Falls die Objekt Nummer nicht mehr zu eruieren ist oder die Inventarzettel nicht mehr auffindbar sind, werden die Objekte mit einer neuen Inventarnummer versehen und dokumentiert. Wenn die Nummern auf den Objekten, in den Eingangsbüchern und auf den Inventarzetteln jedoch ident sind, erleichtert dies die Aufnahme in die Datenbank um ein Vielfaches, sofern die alte Kurrentschrift den jungen Mitarbeitern keine Leseschwierigkeiten bereitet!

Als vierter Schritt werden die Objekte sammlungsbezogen neu aufgestellt, nachdem zuvor die Reinigung der Schränke und Stellwände erfolgte. In den Kästen und Schränken wurden zwecks leichter Auffindbarkeit der Objekte (Standortvergabe) außer den Fächern, Laden und Regalen auch die Schachteln und Ordner ausreichend beschriftet.

Durch das Datenbankprogramm mit den detaillierten Angaben zu Standorthistorie, Verwendungszweck, Zeitangaben etc. ist seit der EDV-mäßigen Erfassung der Bestände der Werdegang eines jeden Objektes klar nachvollziehbar, angefangen von der Erwerbung über Verwendungen für Ausstellungen und Entlehnungen bis hin zur Restaurierung.

Im Zuge der Inventarisierung stellte sich heraus, dass leider viele Objekte in keinem guten Zustand sind. Deshalb wurden sie in die Restaurierwerkstätten des Hauses gebracht und dort zum Teil gründlich gereinigt und gegen Schädlinge und Schadstoffe – Holzwurm, Motten, Rost, Schimmel etc. – behandelt. Auch etwaige Schäden wurden, soweit möglich, ausgebessert. Einige hundert Objekte, vorwiegend aus Glas, Holz, Eisen und Ton, wurden von Herrn Leopold Ehrenreicher, Herrn Gernot Brunner, Herrn Herbert Dritschler und Herrn Stefan Samm für Entlehnungen und Ausstellungen im abgelaufenen Jahr sowie für die künftige Lagerung und Aufbewahrung fachmännisch restauriert und konserviert.

Ohne Restauration hätten zahlreiche Objekte weder für Entlehnungen noch für Ausstellungszwecke Verwendung finden können bzw. würden sie früher oder später ohne Konservierung überhaupt den diversen Umwelteinflüssen zum Opfer fallen.

In diesem Zusammenhang darf auch die Zusammenführung der Textilien aus dem Erdgeschoss und dem Bürobenraum erwähnt werden. Durch diese Arbeit haben wir erst den teils starken Mottenbefall ausmachen und eine effektive und dringend notwendige



Abb. 1: Taufkleider für Kind und Patin, von 7 Generationen weitervererbt und verwendet. Aufn. Dr. Kellner, Pörtlach

Mottenbekämpfung durch die Firma Agil einleiten können.

Im Hinblick auf die geplante Textilienausstellung stellte sich auch die brennende Frage nach der zuvor notwendigen Reinigung und Restaurierung, da es im Hause keine Textilrestauratoren gibt. Mit Frau Ljuba Scherwitzl, die Kontakte zur Klosterstickerei Himmelau im Lavanttal hat, und Frau Dr. Christine Hochsteiner konnte ich dankenswerterweise zwei externe Mitarbeiterinnen gewinnen, die sich bereit erklärten, besonders verschmutzte und beschädigte Objekte zu reinigen, auszubessern und zu bügeln, ehe sie neu aufgestellt – gelegt, gerollt oder gehängt – werden konnten. Zu besonders heiklen Stickereien aus dem 17. bis 19. Jahrhundert konnte der Rat und die Hilfestellung von Frau Dr. Marija Makarovič, einer erfahrenen Volkskundlerin und Fachfrau, die seit vielen Jahren für die Textilienammlung im Slowenischen Volkskundemuseum in Ljubljana verantwortlich zeichnet, eingeholt werden. Sie gab ihr Wissen und ihre Erfahrungen auch an die beiden oben genannten Frauen betreffend Behandlung und Aufbewahrung weiter.

Führungen durch die volkskundliche Abteilung

Größere, angemeldete Führungen durch die Volkskundliche Abteilung erhielten:

Mitarbeiter des Slowenischen Volkskundeinstitutes Urban Jarnik und Mitarbeiter des Christlichen Kulturverbandes Kärnten. Kustoden und Mitarbeiter des Ethnografischen Museums Ljubljana/Laibach und Museumsbedienstete slowenischer Regionalmuseen.

Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer, der ARGE Naturschutz und des Kärntner Heimatwerkes. Lehrende und Studierende der Universität Klagenfurt – Institute Slawistik und Kulturwissenschaft. Mitglieder des Geschichtsvereines für Kärnten. Prominente Kärntnerinnen bei ihrem von Claudia Haider organisierten Spezial-Museumsrundgang.

Neuerwerbungen

Neuzugänge erhielt die Abteilung hauptsächlich in Form von Spenden oder als Gegenleistung für Eintrittskarten und Publikationen.

Textilien:

Nachlass an Stickereien von Frau Traude Huber durch Axel Huber, Millstatt.

Taufkleid und Fotos zu Klöppelarbeiten, -spitzen und Stickereien von Familie Dr. Kellner, Pörschach.

Gestickte Wehkorbdecke durch Rosalia Kren, Maria Rain.



Abb. 2: Wehkorbdecke aus dem Bärenthal, 19. Jh., letzte malige Verwendung 1902. Aufn. U. P. Schwarz

Schustersachen:

Lederwaren/-material durch Hans Brenner, Reifnitz.

Fotos und Bilder:

Fotonachlass von Hofrat Ferdinand Raunegger durch Dr. Sieglinde Koschat, Klagenfurt.

Fotonachlass von Hofrat Dr. Franz Koschier durch Gretl Koschier, Klagenfurt.

Osterbrauchtum, Fleischweihe, Wehkorbdecken durch Helmut Cekoni-Hutter, Ferlach.

Volkskundliche Filme als Videos und DVD:

Erntedank in Kärnten, Sternsinger in Heiligenblut, Brotbacken, Das Tal der hundert Mühlen, Der Hufschmied, Eisenverarbeitung in Kärnten, Ernte beim Bergbauern, Reifanz in Hüttenberg, Maschinelle Getreideernte, Kufenstechen, Über Schlitten, Brot aus der Rauchküche durch ORF Kärnten, Kärntner Medienzentrum und kwfilm/Universität Klagenfurt.

Leihgaben für Ausstellungszwecke

Folgende Objekte wurden entlehnt bzw. von Museumsmitarbeitern extern aufgestellt:

Fotos von Tonschüsseln/Irdenware für die Sonderausstellung „Brotgerichte und Brotkultur im Alpe-Adria-Raum“, Universität Klagenfurt/Heimatsmuseum Bodental, Mai–August 2003.

Eisengeräte aus der Rauchküche für die Sonderausstellung „Herd- und Küchengeschirr“ im Landwirtschaftsmuseum Ehrental/Klagenfurt, Mai–Oktober 2003.

Alp- und Hirtenhörner für die Museumsstraße „Geheimnisvolle Winterszeit“ im Rahmen der Kärntner Brauchtumsmesse, Klagenfurt, November 2003.

Vorträge

Die Bedeutung von Symbolen im bäuerlichen Leben zum Thema Kranz, Strauß u. a. (Tagung der Seminarbäuerinnen, Juni 2003, Spittal/Drau).

Erntebrauchtum/Erntedank – Geschichte und Gegenwart (Lange Nacht der Museen, Landesmuseum, September 2003).

Publikationen

Die historische Entwicklung des Kärntner Volksliedarchivs. Sein Werdegang von den Anfängen über die Leitung durch die Volkskundliche Abteilung des Landesmuseums bis hin zur heutigen Entwicklung, in: *Rudolfinum* 2002, Klagenfurt 2003, S. 337–345.

80 Jahre Volkskundliche Abteilung am Landesmuseum für Kärnten – Verdienst und Erbe von Hofrat Ferdinand Raunegger, in: *Rudolfinum* 2002, Klagenfurt 2003, S. 327–336.

Zum Gedenken an den sechzigsten Todestag von Hofrat Ferdinand Raunegger, in: *Die Kärntner Landsmannschaft*, Klagenfurt 2003, H. 4, S. 14–19.

Hemma von Gurk – Landesheilige und Schutzpatronin von Kärnten – und zum Brauch des Augensegens am



Abb. 3: Vitrinen des LMK, Museumsstraße anlässlich der 3. Kärntner Brauchtumsmesse. Aufn. U. P. Schwarz

„Hemmatag“ in Gurk und Wien, in: Die Kärntner Landsmannschaft, Klagenfurt 2003, H. 8, S. 4–9.

Heirat und Hochzeit – aus der Schatztruhe des Kärntner Landesmuseums, Artikel für Zeitschrift/Kärnten-Card, Klagenfurt, Mai 2003.

Bedeutung und Symbolik des Maibaumes und Maibaumaufstellens, Artikel für Landjugendzeitschrift, April 2003.

Vom Arbeitsausschuss für das Volkslied in Kärnten über die Errichtung des Kärntner Volksliedarchivs bis zur Gründung des Kärntner Volksliedwerkes, in: Die Kärntner Landsmannschaft, Klagenfurt 2003, H. 10, S. 61–68.

Weihnachtsbrauchtum im Wandel der Zeit, Sonderausstellung Kärntner Weihnacht 2003, Landesmuseum Kärnten, Klagenfurt 2003.

Öffentlichkeitsarbeit

Vorstellung der Volkskundlichen Abteilung – Aktivitäten und Schwerpunkte im Jahr 2003 im ORF Kärnten, Abendsendung: Land und Leute mit Mag. Klaus Pertl.

Bewerbung „Erntebrauchtum“ im Rahmen der Langen Nacht der Museen in: Kärntner Bauer und Kärntner Woche.

Bewerbung der Ausstellung „Weihnachtsbrauchtum

im Wandel der Zeit“ in: Die Kärntner Landsmannschaft.

Aufruf zur Sammlung von Kärntner Weihkorbdecken in: Die Kärntner Landsmannschaft und durch die Landwirtschaftskammer Kärnten.

Veranstaltungen

Lange Nacht der Museen - **Erntebrauchtum in Kärnten** unter Mitwirkung der **Landjugend Moosburg/Daniela Muthspiel** (Übergabe der Erntekrone, Verteilen von Erntegaben an Museumsbesucher, Darbietung von Erntetänzen und Schuhplattlereinlagen) und der **ARGE Naturschutz/DI Dagmar Wallgram und Karin Björnöy** zum Thema Färben mit Färberpflanzen (Vortrag und Präsentation).

Tagungen/Besuche/Schulungen

Volkskundemuseum Wien, Schwerpunkt historische Volkskunde – Alltagskultur und Ausstellungskonzepte.

Volkskundemuseum Graz, Neugestaltung und Wiedereröffnung.

Volkskundemuseum Köstenberg, Museumskonzept neu.

Volkskundemuseum Spittal a. d. Drau, mediale Präsentation eines Museums.



Abb. 4: Verteilen von kleinen Erntepresents an die Museumsbesucher. Aufn. U. P. Schwarz



Abb. 5: Darbietung von Schubplattlereinlagen durch die Landjugend Moosburg. Aufn. U. P. Schwarz



Abb. 6: „Kärntner Weihnacht“, Abschlussdarbietung der Drei Könige von Radsberg im Rahmen der Eröffnungsfeier. Aufn. U.P. Schwarz

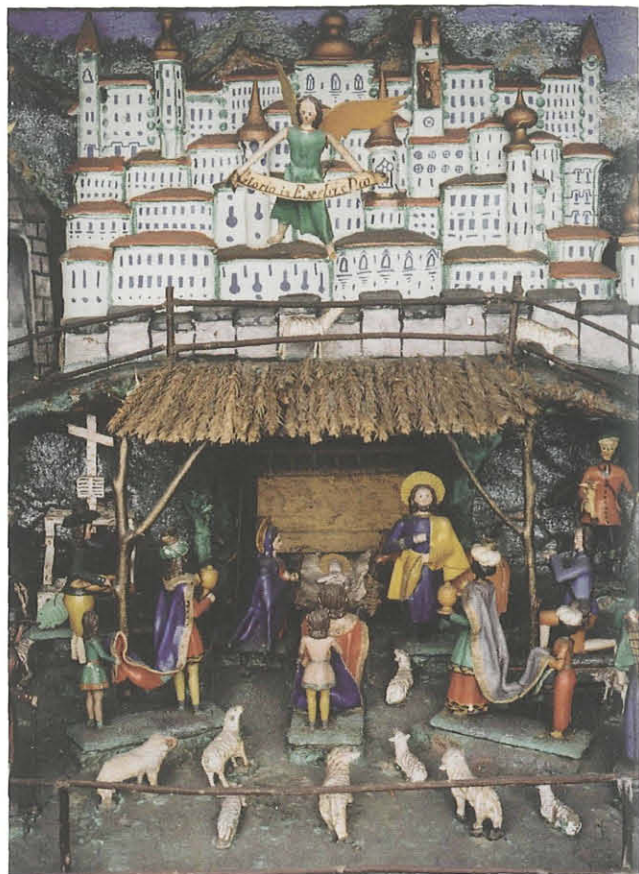


Abb. 7 a, b: Exponate zum Weihnachtsbrauchtum: vom Barbaraaltar über Räucherpfannen bis zur Kastenkrippe. Aufn. U.P. Schwarz



Abb. 8: Kinder- und Familienworkshop / Bemalen von Bienenstockbrettchen mit Frau Birgit Gabalier. Aufn. Birgit Gabalier

Power-Point-Präsentation, Kärntner Verwaltungsakademie, Klagenfurt.
IMDAS-pro-Schulung für Fortgeschrittene, Joanneum Research, TU Graz.

Ausstellungen

Kärntner Weihnacht 2003 – Weihnachtsbrauch- tum im Wandel der Zeit

Konzept: Gegenüberstellung Weihnachtsbräuche einst und heute;

Sichtung der Bestände, Auswahl der Objekte, Fotos und Dias zum genannten Thema, Suche nach Mitarbeitern für die Ausstellung, für das Rahmenprogramm, die Adventkonzerte und Workshops.

Die Ausstellung erfolgte in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Hauses und in Kooperation mit exter-

nen Personen und Institutionen sowie Musikgruppen und Chören.

Vorbereitung für die Ausstellungen für das Jahr 2004

Gestickt und geweiht

Kärntner Weihkorbdecken – Kulturgeschichte eines Osterbrauches und der damit verbundenen Stickerei; Aufsammeln von Stickereien, dazugehörigen Objekten und historischem Fotomaterial und Aufzeichnungen von Erzählungen den Brauch betreffend durch Gewährspersonen.

Der Granatapfel in der Volkskunst

Sichtung der Museumsbestände nach Granatapfelmotiven und Literaturzusammenstellung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [2003](#)

Autor(en)/Author(s): Wurzer Günther

Artikel/Article: [Zur Arbeit der Abteilung für Volkskunde. 317-323](#)